

Natalia Wörner

Die Stuttgarterin Natalia Wörner absolvierte nach dem Abitur ihr Schauspielstudium an der berühmten Lee Strassberg School in New York. Ihren ersten Kinofilm drehte sie 1993: "Frauen sind etwas Wunderbares" unter der Regie von Sherry Hormann, und gleich darauf folgte "Die Sieger" von Dominik Graf. Ein Jahr später stand sie mit Gérard Depardieu in dem französischen Kinothriller von François Dupeyron "Die Maschine" vor der Kamera. Parallel spielte sie in Deutschland ihre ersten Fernsehrollen wie z. B. in "Kinder der Nacht" von Nina Grosse. Nicht nur durch den ZDF-Mehrteiler "Um die Dreißig" wurde Natalia Wörner einem breiteren Publikum ein Begriff, auch durch den erfolgreichen Kinofilm „Iren ist männlich“, erneut unter der Regie von Sherry Hormann. Aufmerksamkeit erweckte sie 1997 mit zwei Rollen: neben Katja Flint und Christoph Waltz in dem alpträumenhaften Thriller "Vicky's Nightmare" von Peter Keglevic sowie neben Ben Becker und Heino Ferch in Friedemann Fromms starkem Fernsehfilm "Spiel um Dein Leben".

In unterschiedlichsten Rollen hat sich Natalia immer wieder neu erfunden. Mal schwäbelte sie komisch als liebesgierige Tochter eines Fußball-Präsidenten in „Zum sterben schön“ und spielt dann wieder mit viel Tragik ein psychisch gestörtes Opfer in „Tatort: Perfect Mind“ – beides Filme von Friedemann Fromm. Anschließend folgte der TV-Dreiteiler "Der Laden" (1998), der nicht nur zum Publikumsliebbling avancierte, sondern der auch mit dem Grimme-Preis ausgezeichnet wurde. Im Jahr 2000 erhielt Natalia Wörner selber den Deutschen Fernsehpreis für ihre Rolle in der Episode "Blinde Liebe" der Serie "Bella Block" und für "Frauen lügen besser" von Vivian Naefe. 2003 erlebten die Zuschauer Natalia Wörner in Judith Kennels "Liebe und Verlangen", 2005 in dem Zweiteiler "Miss Texas" (Regie: Ute Wieland) und 2006 in der internationalen Kinoproduktion "20 Nächte und ein Regentag" (Regie: Lam Le) sowie im TV-Zweiteiler "Sturmflut" (Regie: Jorgos Papavassiliou).

2006 drehte sie (zu der Zeit in anderen Umständen) unter der Regie von Judith Kennel als Kommissarin Jana Winter die erste Folge der erfolgreichen ZDF-Krimireihe "Unter anderen Umständen", von der 2018 der mittlerweile 14. Fall ausgestrahlt wird. Die Reihe hat sich beim Publikum zu einem absoluten Liebling entwickelt, wird von der Presse immer wieder mit besten Rezensionen begleitet und erreicht regelmäßig üppige Quotenrekorde.

Darüber hinaus überzeugte Natalia Wörner im Herbst 2008 die Kritiker in Judith Kennels Thriller "Die Lüge", worin sie in einer Doppelrolle überraschte. 2010 stand sie für die internationale Verfilmung von „Four Seasons“ an der Seite von Michael Yorck und Senta Berger unter der Regie von Giles Foster in

Südengland vor der Kamera. Anschließend folgte die internationale Verfilmung eines weltbekannten Bestsellers: Ridley Scott verfilmte Ken Follets berühmten Roman „Die Säulen der Erde“, in welchem Natalia Wörner eine der Hauptrollen spielte – Ellen, die Frau aus dem Wald. Der Mehrteiler lockte weltweit ein Millionenpublikum vor den Fernseher und wurde mehrfach für den Golden Globe nominiert. Darüber hinaus erhielt Natalia Wörner 2011 für ihre Darstellung der Ellen den Preis der Jury bei der ROMY-Verleihung, dem österreichischen Oscar.

SANDRA PAULE

PR-MANAGEMENT

2012 erlebte man Natalia Wörner in Carlo Rolas spannender Romanverfilmung „Das Kindermädchen“ sowie in dem absoluten Überraschungserfolg „Die Kirche bleibt im Dorf“, einem kleinen Kinowunder von Ulrike Grote, mit beinahe einer halben Million Zuschauer. Diesen kultig witzig schwäbischen Westernstreich mit Dialektshowdown scheint mittlerweile so gut wie jeder Schwabe gesehen zu haben, so dass 2015 sogleich die Fortsetzung „Täterätää – Die Kirche bleibt im Dorf 2“ ins Kino kam. Weihnachten 2012 sah der Zuschauer die Schauspielerin an der Seite von Rupert Everett in dem TV-Zweiteiler „Die andere Frau“. Das packende Drama über das Doppelleben eines Familienvaters wurde mit einem hochkarätigen, internationalen Cast von Giles Foster verfilmt. 2014 folgte die ZDF Culture Clash Komödie „Kückütskind“, mit Natalia Wörner in der Hauptrolle, sowie ein weiteres internationales Projekt: In einer modernen Adaption von „Cinderella“ spielte Natalia Wörner in Rom unter dem kanadischen Regisseur Christian Duguay die böse Schwiegermutter.

In der opulenten UFA-Fiction-Produktion "Götz von Berlichingen" schlüpfte sie dann an der Seite Henning Baums, welcher den Ritter mit der eisernen Hand gab, in die Rolle der skrupellosen Fürstin Adelheid von Walldorf. Die 3. Zusammenarbeit mit Carlo Rola folgte ebenfalls 2014: Der ZDF-Thriller „Die Mutter des Mörders“ erzählt die dramatische Geschichte einer aufopferungsvollen Mutter, deren behinderter Sohn unter Mordverdacht gerät. Zu weiteren Erfolgen zählten anschließend das Doku-Drama „Der gute Göhring“ sowie die Hauptrolle in der Neuverfilmung der legendären Geschichte über die Doppelspionin „Mata Hari“.

Ganz neue Wege geht Natalia Wörner in der deutschen Fernsehlandschaft außerdem mit der neuen politischen ARD-Reihe „Die Diplomatin“. Natalia Wörner ist als Karla Lorenz im Auftrag des Auswärtigen Amtes auf der ganzen Welt im Einsatz. Ihre Aufgabe: deutschen Bürgern in Krisensituationen weltweit zur Seite zu stehen. Für die Vorbereitung auf die Rolle begleitete sie im Oktober 2014 den ehemaligen Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier auf eine Dienstreise nach Indonesien und Südkorea. Nach zwei erfolgreichen Filmen wird Teil 3 mit dem Titel „Geheimsache Prag“ 2018 ausgestrahlt. Ebenfalls abgedreht ist auch die Episodenhauptrolle in Lars Beckers Krimireihe „Nachtschicht - Es lebe der Tod“.

Natalia Wörner hat in ihrer bisherigen Karriere nie Stillstand zugelassen. Der Wunsch sich weiterzuentwickeln steht bei ihr im Vordergrund. So sah man sie im Herbst 2017 als rechtspopulistische Politikerin in der 2. Staffel der internationalen Geheimdienst-Serie „Berlin Station“, die in den Fokus des Verfassungsschutz gerät, realisiert von Studio Babelsberg. Die Serie lief überaus erfolgreich und hochgelobt auf dem US-Sender EPIX sowie bei Netflix.

Darüber hinaus tauschte Natalia Wörner auch immer wieder das Set gegen die Theaterbühne. Sie war in verschiedenen Rollen in den Hamburger Kammerspielen zu sehen, so z. B. 2001 in David Hares BLUE ROOM (Regie: Peter Löscher) oder in David Auburnes PROOF/ DER BEWEIS (Regie: Siegfried Bühr). 2005 gastierte Natalia Wörner am Renaissance-Theater in Ulrich Wallers Liederabend EIN STÜCK VOM HIMMEL, welches seine Uraufführung am Deutschen Theater in Berlin erlebte. Von Januar bis März 2009 stand sie in Patrick Marbers Theatererfolg „Hautnah“ unter der Regie von Ulrike Jackwerth am Berliner Renaissance Theater auf der Bühne.

2015 veröffentlichte Natalia Wörner ein sehr persönliches Buch. In „Heimat-Lust, Meine schwäbische Liebeserklärung“. begab sich die Schauspielerin Wörner auf Spurensuche, setzte sich intensiv mit ihrer Familiengeschichte auseinander und setzte sich vielfältig mit dem Thema Heimat auseinander.

SANDRA PAULE PR-MANAGEMENT

Neben ihrem schauspielerischen Engagement ist Natalia Wörner seit 2006 Botschafterin für den Verein Kindernothilfe e.V. Sie begleitet Projekte im In- und Ausland, um Kinder in ihrem eigenen Umfeld zu stärken und ihnen Mut und Perspektiven zurückzugeben. Für ihr ehrenamtliches Engagement wurde sie 2016 mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet.

Website:

www.natalia-woerner.de

Preise und Auszeichnungen:

- 1996 Goldener Gong für TATORT- PERFECT MIND
- 2000 Deutscher Fernsehpreis als "Beste Hauptdarstellerin" in BELLA BLOCK - Blinde Liebe
- 2011 Golden Globe Nominierung für DIE SÄULEN DER ERDE
- 2011 ROMY - Preis der Jury für ihre Darstellung in DIE SÄULEN DER ERDE
- 2011 Bambi Nominierung für DIE SÄULEN DER ERDE
- 2012 Nominierung Bambi Publikumspreis für DAS KINDERMÄDCHEN
- 2015 Bayerischer Fernsehpreis, Produzentenpreis für TANNBACH - SCHICKSAL EINES DORFES

- 2016 Bundesverdienstkreuz am Bande für ihr langjähriges ehrenamtliches Engagement als Botschafterin der Kindernothilfe
- 2017 „St. Georgs Orden“ für Natalia Wörners "grandiose Karriere, das Schaffen und ihr Talent"
- 2017 „VICTRESS of the Year Award“ - Die Jury sagt, dass Natalia Wörner „sich neben ihrem Beruf als Schauspielerin, insbesondere durch ihr Engagement für die Kindernothilfe und die Gründung der Tsunami Direkthilfe als starke, positive und sympathische Frau zeigt, die als wunderbares Vorbild dient“.